



Danksagung, Lobpreis und Anbetung



DEREK PRINCE



Originally published in English
under the titles: **Thanksgiving,
Praise & Worship / Prayer
and Proclamation**

Copyright © 1991 Derek Prince
Ministries International.
Incorporates Prayers and
Proclamations by
Derek and Ruth Prince
Copyright © 1990 Derek Prince
Ministries International

All rights reserved.
Derek Prince Ministries
International
P.O. Box 19501
Charlotte, North Carolina
28219-9501 U.S.A.

German translation published by permission.
Copyright © 2000
Derek Prince Ministries – International

2. Auflage März 2003
3. Auflage Sommer 2008
4. Auflage Frühling 2016

ISBN: 978-3-932341-13-7

Übersetzung: Thomas Schatton
Bearbeitung und Layout: Azar GbR
Umschlaggestaltung: Ewald Sutter
Coverfoto: © Flynt | Dreamstime.com – Worship And Praise Photo
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck

Alle Bibelzitate, wenn nicht anderweitig vermerkt, entstammen der
Revidierten Elberfelder Übersetzung (EÜ = Einheitsübersetzung, LU
= Luther 1984, GN = Gute Nachricht).

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 - 6 41 46
Fax: 0 86 21 - 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

IBL-Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:
www.ibl-dpm.net

Inhalt

Teil 1: Danksagung, Lobpreis und Anbetung

Einleitung	7
Danksagung	9
Lobpreis	23
Anbetung	41

Teil 2: Gebete und Proklamationen

Einleitung	59
Ein Wort von Ruth Prince	63
Die Furcht des Herrn	65
Gerechtigkeit und Heiligkeit	71
Gesundheit und Stärke	81
Führung, Schutz und Bewahrung	87
Gottes Eingreifen in unser Leben	97
Prüfung und Versuchung	105
Geistlicher Kampf	111
Vollkommene Erlösung	117
Geistige und emotionale Stabilität	123
Gott dienen	129
Der Tausch am Kreuz	137
So sollen die Erlösten sprechen!	139
Nur das Blut allein	141
Bibelstellenverzeichnis	143

TEIL 1



Danksagung, Lobpreis und Anbetung

Einleitung



Viele Menschen meinen, dass Gebet nur damit etwas zu tun hat, Gott um gewisse Dinge zu bitten – als ob man Gott seine Einkaufsliste präsentieren würde. Dies ist eine sehr begrenzte und unzulängliche Sichtweise in Bezug auf das Gebet. Das Gebet ist nicht nur ein einzelnes Musikinstrument; vielmehr ist es ein ganzes Orchester mit vielen unterschiedlichen Musikinstrumenten. In diesem Buch wollen wir uns mit drei dieser Instrumente befassen: Danksagung, Lobpreis und Anbetung.

Sie sind alle drei wesentliche Bestandteile des Gebets. Falls Sie die Angewohnheit haben, an Gott mit Ihrer Einkaufsliste heranzutreten, ohne Danksagung und Lobpreis mit einzubeziehen, dann werden Sie vermutlich häufig von Ihrem Einkauf zurückkommen, ohne die gewünschten Dinge in der Einkaufsstüte vorzufinden. Es muss Ihnen bewusst werden, dass wir bestimmte Bedingungen Gottes erfüllen müssen, bevor wir uns Ihm nähern können. Zuerst muss Ihnen klar werden, dass Sie sich, ohne Gott Danksagung und Lobpreis darzubringen, Ihm nicht nähern können.

Vor ein paar Jahren unterhielt ich mich mit einem Mann, den ich sehr schätze, und dessen Name sehr bekannt ist. Er ist etwa so alt wie ich, aber länger Christ als ich es bin. Er hörte, wie ich sagte, dass man sich Gott ohne Danksagung und Lobpreis nicht nahen könne. „All die Jahre war ich Christ“, sagte er mir voller Überraschung, „aber das habe ich noch nie zuvor gehört.“ Dieses Prinzip hat sein Gebetsleben revolutioniert. Wir haben es hier also mit einem Prinzip zu tun, das für ein fruchtbares und erfolgreiches Gebetsleben von immenser Wichtigkeit ist.

Ich möchte am Anfang erläutern, wie man zwischen Danksagung, Lobpreis und Anbetung sehr leicht unterscheiden kann. Jede dieser drei Gebetsformen macht es möglich, sich Gott zu nähern und mit Ihm in Verbindung zu treten. Jede einzelne von ihnen stellt zudem eine Verbindung zu einem jeweils anderen Teilaspekt von Gottes Wesen her. Durch Danksagung erkennen wir Gottes Güte an. Durch Lobpreis erkennen wir die Größe Gottes an. Die Anbetung schließlich, die erhabenste Aktivität des menschlichen Geistes, bringt uns mit der Heiligkeit Gottes in Verbindung.

Danksagung



Einigen guten Ansatzpunkt um Danksagung, die erste der drei Aktivitäten, näher zu betrachten, erhalten wir in Hebräer 12,28:

Darum, weil wir ein Königreich empfangen, das unerschütterlich ist, lasst uns Gnade haben, durch die wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht.

(teilw. wörtl. a. d. Engl.)

Es gibt einen bemerkenswerten Unterschied zwischen dieser, teilweise wörtlich aus der englischen King James Bibelübersetzung übertragenen, und der Elberfelder Übersetzung. An der Stelle, an der es in der King James Übersetzung heißt: „Lasst uns Gnade haben“, heißt es in der Elberfelder Übersetzung, wir sollen „dankbar sein“. Beides sind korrekte Übersetzungen, denn im Griechischen bedeutet Gnade zu haben – der Schlüsselbegriff lautet **charis** – „Danke“ zu sagen. (Interessanterweise lautet im heutigen Griechisch das Wort für „Danke“ **eucharisto**, was direkt mit dem Wort **charis**, also Gnade, verwandt ist.) Deshalb besteht zwischen Gnade und Dankbarkeit eine

direkte Verbindung. Ein undankbarer Mensch ist jemand, der sich außerhalb der Gnade Gottes befindet. Man kann nicht undankbar sein, und sich gleichzeitig in der Gnade Gottes befinden.

Andere moderne Sprachen bringen dies ebenfalls zum Ausdruck. Das Französische **grâce à Dieu** bedeutet „Gott sei Dank“. Das Wort **grâce** wird exakt wie **grace**, das Englische Wort für Gnade, geschrieben. Im Italienischen steht für „danke“ das Wort **grazie**, das wiederum in direktem Zusammenhang mit dem englischen Wort „grace“ steht. Dasselbe gilt für das spanische Wort **gracias**. Wie Sie sehen können, wurde in diesen drei romanischen Sprachen (Sprachen, deren Grundlage Latein ist) die direkte Verbindung zwischen Gnade und Dankbarkeit beibehalten.

Dies ist ein immens wichtiger Punkt: Wenn wir undankbar sind, befinden wir uns außerhalb der Gnade Gottes. Ohne dankbar zu sein, können wir Gottes Gnade nicht genießen. Wir können Dankbarkeit auch nicht von der Gnade Gottes trennen. Und ob wir nun sagen, „lasst uns dankbar sein“, oder aber „lasst uns Gnade haben“, drücken wir jedesmal dasselbe aus.

Hier sind vier Aussagen über Dankbarkeit – genau genommen Bedingungen – aus vier verschiedenen Paulusbriefen. Beginnen wir mit Kolosser 3,15:

Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib! Und seid dankbar!

Dies ist kein Vorschlag, sondern ein Befehl. Seid dankbar. In den Versen 16 und 17 fährt Paulus fort:

Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade! Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!

In allem, was wir tun, müssen wir von zwei Prinzipien geleitet werden: Wir müssen es „im Namen des Herrn Jesus“ tun, und wir müssen „Gott, dem Vater, Dank durch ihn (sagen)“. Dies setzt eine wunderbare Grenze fest! Junge Leute fragen manchmal: „Ist es in Ordnung, wenn ich dies oder jenes tue?“ Meine Antwort darauf lautet: „Wenn du es im Namen des Herrn Jesus tun kannst, und dabei Gott durch Ihn danken kannst, ist es in Ordnung. Wenn du das nicht kannst, ist es nicht in Ordnung“. Dies setzt dem, was wir in Freiheit tun können, eine Grenze.

Dank zu sagen ist keine Option, sondern ein Befehl.

Die zweite Bibelstelle, die wir betrachten wollen, finden wir in Epheser 5,18. Paulus spricht darüber, was es bedeutet, kontinuierlich mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein:

Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist.

Ist es nicht bemerkenswert, wie sehr sich die Kirche auf das Negative konzentriert, und das Positive ignoriert hat?

Jeder weiß, dass man sich nicht mit Wein betrinken soll, aber wer weiß, dass man voller Geist sein soll?

Was aber ist die Folge dessen, dass man mit dem Geist erfüllt ist? In Vers 19-20 steht:

... indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Wenn Sie voll des Heiligen Geistes sind, werden Sie Gott fortwährend danken. Tatsächlich können Sie das Maß des Geistes in Ihnen anhand dieses Kriteriums einschätzen – wie viel Zeit Sie dafür verwenden, Gott zu danken. Wenn Sie damit aufhören, werden Sie in Ihrem Christenleben unweigerlich Schiffbruch erleiden.

Paulus' dritte Aussage (bzw. Voraussetzung) bezüglich Dankbarkeit finden wir in 1. Thessalonicher 5,16-18, einige der kürzesten Verse des Neuen Testaments – die jedoch machtvolle Wahrheiten beinhalten:

Freut Euch allezeit!

Das ist leichter gesagt als getan!

Betet unablässig!

Hören Sie niemals mit dem Beten auf. Sie müssen nicht die ganze Zeit beten, aber sagen Sie andererseits auch nie: „Jetzt habe ich mein Gebet beendet.“ Von Smith Wiggelsworth heißt es, dass er nie länger als eine halbe Stunde

gebetet habe, aber dass er andererseits nie mehr als eine halbe Stunde ohne Gebet verbracht habe. Dieses Beispiel verdeutlicht, was es heißt, unablässig zu beten.

Die letzte der drei kurzen Voraussetzungen des Paulus aus 1. Thessalonicher 5 lautet:

Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

Was ist der Wille Gottes in Christus Jesus? Dass wir in allem Dank sagen. Wenn Sie nicht danken, befinden Sie sich also – wie wir bereits gesehen haben – außerhalb des Willens Gottes.

Ich habe mit vielen christlichen Mitarbeitern gesprochen, die am richtigen Platz waren, die richtige Arbeit taten, aber sich dennoch außerhalb des Willens Gottes fühlten. Dies lag nicht daran, dass Sie nicht am richtigen Platz waren oder die richtige Arbeit taten, sondern daran, dass Sie es versäumt hatten, unablässig Dank zu sagen. Denken Sie also daran, dass Sie, sobald Sie mit dem Danken nachlässig werden, sich nicht mehr im Willen Gottes befinden – nicht unbedingt aufgrund dessen, was Sie tun, sondern weil Sie nicht entsprechend der Güte Gottes reagieren.

In Philipper 4,6 finden wir die vierte Voraussetzung des Paulus bezüglich Dankbarkeit:

Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.

Kommen Sie niemals ohne Danksagung mit einer Bitte zu Gott.

Vor einigen Jahren hat mich das Tagebuch John Wesleys immens beeindruckt. Ich habe immer seinen Kommentar bezüglich dieses Verses im Kopf. In der Zeile „in allem durch Gebet und Flehen“ stellte Wesley die Worte **in allem durch Gebet** heraus und sagte: „Ich bin davon überzeugt, dass Gott alles durch das Gebet und nichts ohne das Gebet bewirkt.“ Ich glaube, dass dies eine Grundwahrheit ist.

Paulus geht noch darüber hinaus, indem er sagt: „Was immer auch dein Anliegen sei – trage es mit Danksagung vor.“

Nachdem wir uns nun vier einzelne Ermahnungen des Apostels Paulus bezüglich Danksagung angesehen haben, wollen wir zwei wichtige Dinge betrachten, die dadurch erreicht werden.

Zum einen ermöglicht uns Danksagung den Zugang zu Gott. Am besten sieht man dies in Psalm 100, einem bekannten und sehr schönen Psalm. Der Psalmist schreibt in Vers vier folgendes darüber, wie man in das Haus Gottes kommen soll:

Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Preist ihn, dankt seinem Namen!

Beachten Sie, dass es zwei Phasen des Zugangs zu Gott gibt. In der ersten zieht man durch die Tore ein, in der zweiten Phase durch die Vorhöfe. Durch die Tore erhält man Eintritt zu den Vorhöfen, und über die Vorhöfe erhält

man Zugang zum eigentlichen Haus Gottes. Man kann nur durch die beschriebene Route in Gottes Haus kommen – „in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang“. Ich bin davon überzeugt, dass niemand, der nicht den beschriebenen Weg – mit Lobpreis und Anbetung – geht, unmittelbaren Zugang zu Gott erhält.

Manche unter Ihnen mögen zeitweise trotz aller Gebete den Eindruck haben, weit von Gott entfernt zu sein. Der Grund hierfür mag sein, dass Sie sich Gott nicht wie beschrieben nähern. Sie können außerhalb der Vorhöfe stehen und Gott etwas zurufen, und Er wird Sie hören und Ihnen Gnade erweisen. Aber Sie werden nicht den engen Zugang zum Vater erhalten, solange Sie nicht mit Danksagung und Lobpreis kommen.

Einige von Ihnen werden damit vielleicht hadern: „Es gibt nichts, wofür ich Gott danken könnte. Alles läuft schief. Mein Leben ist in einem elenden Zustand. Warum sollte ich Ihm danken?“ Der Verfasser des Psalms hat uns in Vers fünf drei Gründe hierfür gegeben:

Denn gut ist der Herr. Seine Gnade ist ewig und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

Ganz gleich, wie Sie sich fühlen und wie die Umstände sind – drei Dinge ändern sich nicht: Der Herr ist [immer] gut; Seine Gnade ist ewig; und Seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht. Hiermit haben wir schon drei permanente, unveränderliche Gründe, Gott zu danken.

Konzentrieren Sie sich nicht auf Ihre Gefühle. Konzentrieren Sie sich auch nicht auf die Situation, in der Sie sind. Konzentrieren Sie sich stattdessen auf diese ewigen, unveränderlichen Aspekte von Gottes Charakter und wie Er an uns handelt. Sie werden bald feststellen, dass Sie Gott nur beständig danken können.

Wir wollen einmal anhand eines Beispiels aus dem Neuen Testament betrachten, wie Dankbarkeit einen besonderen Zugang zu Gott ermöglicht. Erinnern Sie sich noch an die Geschichte mit den zehn Aussätzigen aus Lukas 17, die sich niemandem nähern durften? Sie mussten ständig „unrein, unrein“ rufen, um jeden zu warnen, ihnen nicht zu nahe zu kommen, weil ihre Krankheit so ansteckend war.

Im Bericht des Lukas heißt es, sie erhoben ihre Stimmen von fern und riefen Jesus zu: „Jesus, Meister, erbarme dich unser!“ Jesus gab ihnen eine sehr einfache Antwort: „Geht hin und zeigt euch den Priestern.“

Jemand, der von Aussatz befreit worden war, musste sich den Priestern zeigen, um eine Bestätigung dafür zu erhalten, dass er andere nicht mehr anstecken konnte. Indem Jesus ihnen sagte, sie sollen hingehen und sich den Priestern präsentieren, sagte Jesus: „Bis ihr dort ankommt, werden die Priester bescheinigen, dass ihr keinen Aussatz mehr habt.“ Das ist Glaube. Manchmal werden wir auf dem Weg geheilt. Wenn wir stillstehen und sagen, dass nichts geschehen sei, wird auch nichts geschehen.

Nun, alle zehn wurden vom Aussatz geheilt; aber nur einer – und dieser war Samariter und kein Jude – kam zurück, um Jesus zu danken. Jesus sagte:

*Sind nicht die Zehn gereinigt worden? Wo sind die Neun?
Haben sich sonst keine gefunden, die zurückkehrten, um
Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling?*

(Lukas 17,17-18)

Dann sagte er zu dem Mann (nach Übersetzung aus dem Griechischen): „Dein Glaube hat dich errettet. Gehe hin in Frieden.“ In der englischen Übersetzung kommt nicht klar zum Ausdruck, dass, obwohl alle Aussätzigen gereinigt worden waren, nur der, der zurückkam, um Jesus zu danken, errettet wurde. Jeder von ihnen hatte körperliche Heilung erfahren, aber nur derjenige, der zurückgekommen war, um Jesus zu danken, erlangte ewige geistliche Heilung durch seine Errettung. Er war der einzige, der Jesus nahe kam. Wie Sie sehen, ermöglicht Danksagung einen besonderen Zugang zu Gott.

Die zweite, sehr wichtige Funktion der Danksagung ist die Freisetzung der übernatürlichen Wunderkraft Gottes. Ich möchte in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beispiele aus dem Neuen Testament anführen. Im ersten Beispiel geht es um die Speisung der Fünftausend aus Johannes 6. Jesus hatte es hier mit einer Gruppe von fünftausend Männern zu tun (Frauen und Kinder nicht mitgezählt), die alle hungrig waren. Alles, was ihm zur Verfügung stand, war das Mittagessen eines kleinen Jungen – fünf kleine Laibe Brot und zwei Fische. Aber Er sagte: „Seht zu, dass die

Leute sich setzen; wir werden sie verköstigen (wörtl. a. d. Engl.).“ In den Versen 11 und 12 geschieht dann folgendes:

Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; ebenso auch von den Fischen, soviel sie wollten. Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts umkomme!

Bemerkenswert ist, dass Jesus kein Bittgebet gesprochen hat. Er hat Gott um nichts gebeten. Alles, was Er tat, war, Gott für das zu danken, was Er in Seinen Händen hielt.

Johannes war davon offensichtlich beeindruckt, denn in Vers 23 beschreibt er das, was anschließend geschah, wie folgt:

Es kamen aber andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte.

Scheinbar war Johannes davon beeindruckt, dass das Wunder nicht aufgrund eines langen Gebetes geschehen war, sondern ganz einfach durch die Danksagung Jesu! Meiner Meinung nach erfahren wir die Macht Gottes deshalb oft nicht, weil wir sie nicht durch unseren Dank freisetzen.

Etwas später, im elften Kapitel des Johannesevangeliums, finden wir für dieses Prinzip ein weiteres Beispiel. Als Jesus vor dem Grab des Lazarus stand, der seit vier Tagen beerdigt war, sprach er ebenfalls kein langes Gebet. Er sagte einfach: „Vater, ich danke Dir, dass Du mich erhört hast“. Mehr hat

er nicht gesagt. Dann redete Er zu Lazarus – und der kam aus dem Grab!

Ich möchte noch einmal betonen, dass wir die Macht Gottes nicht erfahren werden, wenn wir es uns nicht zur Angewohnheit machen, Gott auf die hier beschriebene Weise zu danken. Diese Macht wird nicht notwendigerweise durch lange Gebete freigesetzt. Die meisten vollmächtigen Gebete in der Bibel sind eigentlich ziemlich kurz. (Ich denke da zum Beispiel an Moses Gebet für Miriam, als sie wegen der Kritik an ihrem Bruder mit Aussatz geschlagen wurde. Alles, was Mose sagte, war: „Herr, heile sie“.) Ganz im Gegenteil: Wenn wir mit unseren Bitten mehr Danksagung verbinden, können unsere Bitten ruhig kürzer und dennoch effektiver sein.

Bevor wir den Abschnitt über Dankbarkeit beenden, müssen wir uns die negative Seite dieser Wahrheit vor Augen führen – das Gegenteil von Dankbarkeit. Die Bibel hat eine Menge über Undankbarkeit zu sagen; ich möchte hier jedoch nur drei wichtige Aussagen anführen.

Die erste finden wir in Römer 1, wo Paulus in meisterhafter Weise den Verfall der Menschheit von der den Menschen innewohnenden Erkenntnis Gottes bis zu erschreckender Sündhaftigkeit umreißt. Römer 1 endet mit einer der schrecklichsten Aufzählungen menschlicher Degeneriertheit, Sündhaftigkeit und menschlichen Elends in der Bibel.

Vielleicht fragen wir uns, wie die Menschheit nur jemals auf diese niedrigere Ebene abgleiten konnte. Die Antwort finden wir in Vers 21:

... weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten ...

Paulus beschreibt hier die zwei ersten Schritte hinab in dieses finstere Loch, dessen Darstellung wir am Ende des Kapitels finden: Erstens haben die Menschen Gott nicht verherrlicht, und zweitens haben sie Ihm keinen Dank dargebracht.

Jedes Mal, wenn jemand aufhört, dankbar zu sein, begibt er sich auf einen rutschigen Weg. Ich möchte Sie warnen: Beschreiten Sie diesen Weg nicht einmal ein paar Schritte, denn es ist immens schwierig, umzukehren und den Weg zurück nach oben zu finden!

Die zweite wichtige biblische Beobachtung bezüglich Undankbarkeit finden wir in 2. Timotheus 3, wo wir eine weitere furchteinflößende Liste finden. Es ist interessant, diese mit der Liste in Römer 1 zu vergleichen, was, wie ich es nenne, die logische Folge von Undankbarkeit ist. 2. Timotheus 3 beschreibt die bevorstehende geschichtliche Konsequenz. Wie wird die Menschheit in den letzten Tagen, am Ende dieses Zeitalters sein? Der Apostel Paulus malt ab Vers 1 das folgende Bild:

Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden.

Was wird die schwierigen Zeiten hervorrufen? Der Verfall des Charakters des Menschen. Vers 2:

... denn die Menschen werden selbstsüchtig sein [dies ist die eigentliche Wurzel des Problems], geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig ...

Wo findet der undankbare Mensch seinen Platz auf der Liste? Gleich neben dem Unheiligen. Undankbar zu sein bedeutet unheilig zu sein. Und Dankbarkeit ist ein großer Schritt zur Heiligkeit.

Welches Verhalten ist das Gegenteil von dankbar sein? Die meiner Meinung nach beste biblische Bezeichnung ist „murren“ – etwas moderner ausgedrückt: „nörgeln“. Ich bin der Auffassung, dass alles, was man sagt, entweder positiv oder negativ ist. Nur sehr wenige Worte sind neutral. Wenn wir nicht Anerkennung oder Dankbarkeit zum Ausdruck bringen, werden wir deshalb fast zwangsläufig murren und nörgeln. Sehen Sie sich vor, nicht ein solcher Mensch zu sein!

Drittens und abschließend wollen wir einen Blick darauf werfen, was Paulus in 1. Korinther 10,7-10 über Undankbarkeit sagt. Er warnt Christen davor, die gleichen Fehler zu begehen wie das Volk Israel, nachdem es aus Ägypten befreit worden war:

Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen! ... Auch lasst uns nicht Unzucht treiben ... Lasst uns auch den Christus nicht versuchen ... Murret auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden!

Eine Warnung gegen Murren finden wir in 4. Mose 21. Das Volk Israel war aufgrund der langen und strapaziösen Reise entmutigt und wurde ungeduldig. Es begann, gegen Gott und Mose zu murren. Gott reagierte, indem Er feurige Schlangen unter sie sendete, und viele Israeliten starben.

Ich möchte Sie warnen! Murren könnte Sie feurigen Schlangen aussetzen. Ihr Biss mag vielleicht nicht körperlich sein, aber er wird alle möglichen Gifte in Ihren Geist injizieren.

Deshalb gibt es für uns zwei Alternativen: Entweder wir sind dankbar, was uns den Weg zu Gottes Gegenwart und Seiner wunderwirkenden Kraft öffnet – oder wir sind Nörgler.

Entscheiden Sie sich. Setzen Sie Ihren Willen ein:

„Ich werde dankbar sein. Ich werde damit fortfahren, die bibelgemäßen Gründe für Dankbarkeit zu finden. Und ich werde mich darin üben, Gott allezeit zu danken.“

Gott dienen



Dank sei Gott, der uns stets im Siegeszug
Christi mitführt und durch uns den Duft
der Erkenntnis Christi an allen Orten verbreitet.

Denn wir sind Christi Wohlgeruch
für Gott unter denen, die gerettet werden,
wie unter denen, die verlorengehen.
Den einen sind wir Todesgeruch, der Tod bringt;
den anderen Lebensduft, der Leben verheißt.

Wer aber ist dazu fähig?
Wir sind jedenfalls nicht wie die vielen anderen,
die mit dem Wort Gottes ein Geschäft machen.
Wir verkünden es aufrichtig und in Christus,
von Gott her und vor Gott.

2. Korinther 2,14-17 (EÜ)

Gott vermag über alles hinaus zu tun,
über die Maßen mehr, als wir erbitten
oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt.

*Epheser 3,20**

Gott aber vermag uns jede Gnade
überreichlich zu geben,
damit wir in allem allezeit alle Genüge haben
und überreich sind zu jedem guten Werk.

2. Korinther 9,8

Wahrlich, ich sage euch auch:
Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden,
worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren
von meinem Vater im Himmel.

Matthäus 18,19 (LU)

Die Ernte zwar ist wahrhaftig groß,
die Arbeiter aber sind wenige.
Wir bitten nun den Herrn der Ernte,
dass er Arbeiter aussende in seine Ernte!

Matthäus 9,37-38★

Und dieses Evangelium des Reiches
wird proklamiert werden auf dem ganzen
Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis,
und dann wird das Ende kommen.

Matthäus 24,14★

Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee
und nicht dahin zurückkehrt,
sondern die Erde trinkt, sie befruchtet
und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämann Samen gibt
und Brot dem Essenden, so wird mein Wort sein,
das aus meinem Mund hervorgeht.
Es wird nicht leer zu mir zurückkehren,
sondern es wird bewirken, was mir gefällt,
und ausführen, wozu ich es gesandt habe.

Jesaja 55,10-11

Wir sind stark und mutig, und handeln;
wir fürchten uns nicht und sind nicht niedergeschlagen!
Denn Gott, der HERR, unser Gott, wird mit uns sein.
Er wird uns nicht aufgeben und uns nicht verlassen,
bis alle Arbeit für den Dienst des Hauses des HERRN
vollendet ist.

1. Chronik 28,20★

Wir mühen uns mit Furcht und Zittern um unser Heil!
Denn Gott ist es,
der in uns das Wollen und das Vollbringen bewirkt,
noch über unseren guten Willen hinaus.
Wir tun alles ohne Murren und Bedenken,
damit wir rein und ohne Tadel sind,
Kinder Gottes ohne Makel mitten in einer
verdorbenen und verwirrten Generation,

unter der wir als Lichter in der Welt leuchten.
Wir halten fest am Wort des Lebens.

*Philipper 2, 12b-16a**

Wir wollen wachsam sein, fest im Glauben stehen,
mutig und stark sein!
Alles, was wir tun, soll in Liebe geschehen.

1. Korinther 16, 13-14 (EÜ)*

Aber was auch immer mir Gewinn war,
das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten;
ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust
um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis
Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich
alles eingebüßt habe und es für Dreck halte,
damit ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde
– indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe,
die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben
an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des
Glaubens –, um ihn und die Kraft seiner Auferstehung
und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen,
indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde,
ob ich irgendwie hingelangen möge zur Auferstehung
aus den Toten. Nicht, dass ich es schon ergriffen
habe oder schon vollendet bin; ich jage ihm aber
nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich
auch von Christus Jesus ergriffen bin.

Brüder, ich denke von mir selbst nicht,
es ergriffen zu haben; eines aber tue ich:
Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus
nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu,
hin zu dem Kampfpriest der Berufung Gottes nach
oben in Christus Jesus.

Philipp 3,7-14

Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge;
strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht,
Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens;
ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden
bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen
Zeugen! Ich gebiete dir vor Gott, der allem Leben gibt,
und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus
das gute Bekenntnis bezeugt hat, dass du das Gebot
unbefleckt, untadelig bewahrst bis zur Erscheinung
unseres Herrn Jesus Christus!
Die wird zu seiner Zeit der selige
und alleinige Machthaber zeigen,
der König der Könige und Herr der Herren,
der allein Unsterblichkeit hat
und ein unzugängliches Licht bewohnt,
den keiner der Menschen gesehen hat,
auch nicht sehen kann.
Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

1. Timotheus 6,11-16 (z. T. wörtl. a. d. Engl.)

Wenn wir nun mit Christus auferweckt worden sind,
so lasst uns suchen, was droben ist, wo Christus ist,
sitzend zur Rechten Gottes!
Lasst uns auf das sinnen, was droben ist,
nicht auf das, was auf der Erde ist!
Denn wir sind gestorben, und unser
Leben ist verborgen mit Christus in Gott.
Wenn Christus, unser Leben, sich offenbaren wird,
dann werden auch wir mit ihm offenbar werden
in Herrlichkeit.

*Kolosser 3, 1-4**

Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich,
sondern Christus lebt in mir;
was ich aber jetzt im Fleisch lebe,
lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes,
der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Galater 2, 19b-20

„Der Gerechte wird aus Glauben leben;
doch wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele
kein Wohlgefallen an ihm haben.“
Wir aber sind nicht von denen,
die zurückweichen zur Verdammnis,
sondern von denen, die glauben zur Errettung der Seele.

Hebräer 10, 38-39 (wörtl. a. d. Engl.)

[illegible]



A series of horizontal lines for writing, consisting of 20 lines in total. The first two lines are positioned below the quill illustration, and the remaining 18 lines are spaced evenly down the page.

Der Tausch am Kreuz



Jesus wurde bestraft	damit wir Vergebung empfangen können. ¹
Jesus wurde verwundet	damit wir Heilung empfangen können. ²
Jesus wurde um unserer Sünden willen zur Sünde gemacht	damit uns Seine Gerechtigkeit gerecht machen kann. ³
Jesus starb unseren Tod	damit wir sein Leben empfangen können. ⁴
Jesus wurde zum Fluch	damit wir Segen empfangen können. ⁵
Jesus ertrug unsere Armut	damit wir an Seinem Reichtum Anteil haben können. ⁶
Jesus nahm unsere Schande auf sich	damit wir an Seiner Herrlichkeit teilhaben können. ⁷

Jesus ertrug unsere
Ablehnung

damit wir durch Ihn
Annahme beim Vater
finden können.⁸

Jesus wurde durch den Tod
vom Leben **abgeschnitten**

damit wir für ewig mit
Gott **verbunden** sein können.⁹

Unser **alter Mensch** wurde
mit Ihm getötet

damit der **neue Mensch**
in uns lebendig werden
kann.¹⁰

1) Jesaja 53,4-5 | 2) Jesaja 53,4-5 | 3) Jesaja 53,10; 2. Korinther 5,21

4) Hebräer 2,9 | 5) Galater 3,13-14 | 6) 2. Korinther 8,9; 9,8

7) Matthäus 27,35-36; Hebräer 12,2; 2,9 | 8) Matthäus 27,46-51; Epheser 1,5-6

9) Jesaja 53,8; 1. Korinther 6,17 | 10) Römer 6,6; Kolosser 3,9-10

So sollen die Erlösten sprechen¹



Mein Leib ist ein Tempel des *Heiligen Geistes*², erlöst³, gereinigt⁴ und geheiligt durch das Blut Jesu.⁵

Meine Glieder, die Teile meines Körpers, sind Werkzeuge der Gerechtigkeit,⁶ hingegeben an Gott, um Ihm zu dienen und Ihn zu verherrlichen.

Der Teufel hat keinen Raum in mir, keine Gewalt über mich und er hat kein Recht, mich anzuklagen. Durch das Blut Jesu wurde all meine Schuld beglichen.⁷

Ich überwinde Satan durch das Blut des Lammes und durch das Wort meines Zeugnisses und ich liebe mein Leben nicht bis hin zum Tod.⁸

Mein Leib ist für den Herrn, und der Herr ist für meinen Leib.⁹ Amen.

1) Psalm 107,2 | 2) 1. Korinther 6,19 | 3) Epheser 1,7 | 4) 1. Johannes 1,7

5) Hebräer 13,12 | 6) Römer 6,13 | 7) Römer 3,23-25; 8,33-34

8) Offenbarung 12,11 | 9) 1. Korinther 6,13

Nur das Blut allein



Wir überwinden Satan, wenn wir uns persönlich zu dem bekennen, was laut der Heiligen Schrift das Blut Jesu für uns tut.¹

Durch das Blut Jesu wurde ich aus der Hand Satans freigekauft.²

Durch das Blut Jesu sind all meine Sünden vergeben.³

Durch das Blut Jesu werde ich fortwährend von aller Sünde gereinigt.⁴

Durch das Blut Jesu bin ich gerechtfertigt und gerecht gemacht, so als hätte ich nie gesündigt.⁵

Durch das Blut Jesu bin ich geheiligt und für Gott ausgesondert.⁶

Durch das Blut Jesu kann ich kühn in die Gegenwart Gottes eintreten.⁷

Das Blut Jesu tritt beständig vor Gott im Himmel für mich ein.⁸

- 1) Offenbarung 12,11 | 2) Epheser 1,7 | 3) 1. Johannes 1,9
4) 1. Johannes 1,7 | 5) Römer 5,9 | 6) Hebräer 13,12
7) Hebräer 10,19 | 8) Hebräer 12,24

Bibelstellenverzeichnis

1. Mose		27,1-6	88
24,1	119	29,11	83
2. Mose		31,15-16a	65
23,20-27	89	31,20-21	65
5. Mose		33,8-12	101
6,13	46	34,2-5	108
33,25-27	112	34,12-15	66
Josua		35,1-3	113
1,8-9	64/91	44,23	107
1. Samuel		55,10	100
12,22	100	68,36	83
1. Chronik		71,14-18	82
28,20	131	92,13-16	82
2. Chronik		94,12-13	91
14,10	98	103,1-5	117
20,6	99	111,10	66
20,21	35	118,13-18	92
Hiob		118,17	90
28,7-8; 28,21	87	119,165	124
28,28	65	121,7-8	87
Psalm		124	102
1,1-3	74	125,3	100
5,12-13	93	127,1	90
17,7-9	98	129,5-6	100
18,31	92	Sprüche	
19,13-15	72	1,7	66
		2,1-5	73
		3,5-8	90

3,21-26	83	Johannes	
4,20-23	84	4,23-24	74
8,13	66	Römer	
9,10-11	67	3,23-25	139
14,26-27	67	5,9	142
19,23	67	6,13	139
22,4	67	8,1-2	119
Jesaja		8,31b-39	107
6	44	15,13	125
26,3	121	1. Korinther	
40,28-31	81	6,11	120
41,10	91	6,13	139
54,17	113	6,16-17	54
55,10-11	131	6,17	138
57,15	75	6,19	139
60,18	25	10,7-10	21
61,3	29	15,57-58	105
Jeremia		16,13-14	132
17,7-8	108	2. Korinther	
29,11	92	2,14	27
Klagelieder		2,14-17	129
3,22-26	93	3,17-18	84
Daniel		5,21	138
2,20	97	8,9	138
4,31b-32	97	9,8	138
Nahum		10,3-5	112/124
1,7	91	12,9-10	81
Zephania		Galater	
2,3	100	2,19b-20	134
Matthäus		3,13-14	119/138
4,10	46	Epheser	
5,3-12	78	1,5-6	138
9,37-38	130	1,7	139/142
11,28-30	123	1,17-23	118
18,19	130	2,8-10	98
21,15	33	3,20	129
24,14	130	5,18	11

Philipper		Jakobus	
1,6	118	1,2-4	108
1,9-11	72	4,7	105
2,12b-16a	132	1. Petrus	
3,7-14	133	1,3-9	106
4,6	13	5,5b-11	111
4,6-8	128	1. Johannes	
4,13	83	1,7	139/142
Kolosser		1,9	142
1,9b-14	73	3,1-3	120
1,20	63	4,7-11	77
3,1-4	134	4,16	77/120
3,9-10	138	Judas	
3,12-17	76	24-25	117
3,15	10	Offenbarung	
1. Thessalonicher		3,7-8	99
5,23-24	74	12,11	112/139/142
1. Timotheus			
6,11-16	133		
2. Timotheus			
1,7	124		
2,10-13	106		
4,8	78		
4,18	93		
Titus			
2,11-14	76		
Hebräer			
2,9	138		
4,9-11	123		
10,14	119		
10,19	142		
10,38-39	134		
12,1-2	72/138		
12,22-24	72/142		
13,3	99		
13,12	139/142		
13,15-16	32		
13,20-21	120		

Über den Autor



Derek Prince wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt. Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Eines nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm ihn als Herrn und Heiland an, und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf. Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

Derek Prince ist am 24. September 2003 zum Herrn heimgegangen. Er hinterlässt einen weltweiten Dienst, in Deutschland Internationaler Bibellehrdienst genannt (IBL), der weiterhin den Ruf Gottes an Derek „ein Lehrer der Heiligen Schrift zu sein in Wahrheit, im Glauben und in

der Liebe – für Viele“ nach bestem Willen und Kräften erfüllen will.

Sein Lehrmaterial – mehr als 60 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen, sowie etwa 400 Audio- und 150 Videobotschaften – legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Das internationale Büro von „Derek Prince Ministries“ befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.

Ergänzende Bücher von Derek Prince

Allein durch Gnade

Sie werden durch dieses Buch dazu befähigt, Gesetzlichkeit in Ihrem eigenen Leben identifizieren zu können, die ganz praktischen und biblischen Anweisungen, auf die Derek in diesem Buch eingeht, in Ihrem Leben umzusetzen und in einer neuen Freiheit und Sicherheit im Herrn zu wandeln!

Pb. 224 Seiten; Bestell-Nr.: B114GE



Das Wort Gottes proklamieren



Dieses Buch ist kein gewöhnliches Andachtsbuch! Die Erkenntnis der Kraft des Proklamierens des Wortes Gottes ist, laut Derek Prince, ein wichtiger Schlüssel zur Überwindung im alltäglichen Leben eines Christen. Durch dieses Element der Proklamation wird das Buch zu einem wirksamen Werkzeug in Ihren Händen, ja im Grunde zu einer effektiven geistlichen Waffe.

Pb. 432 Seiten; Bestell-Nr.: B97GE

Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott

In diesem herausfordernden, stark an der Bibel orientierten Buch bringt Derek Prince dem Leser die neun Punkte des „göttlichen Austausches“ der Versöhnung mit Gott durch den Kreuzestod Jesu näher. Wir hätten Bestrafung, Verletzung, Tod, Armut, Schande und Ablehnung verdient. Statt dessen wird uns durch Jesus Vergebung, Heilung, Leben, Fülle, Herrlichkeit und Annahme zuteil.

Pb. 256 Seiten; Bestell-Nr.: B47GE



Derek Prince, ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibel-lehrer. Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.



Derek Prince

Danksagung, Lobpreis und Anbetung

Wiele Menschen meinen, Beten bedeutet lediglich, Gott um etwas zu bitten. Dies ist jedoch eine eingeschränkte und unzureichende Sicht der Dinge. Gebet ist nicht nur ein einzelnes Instrument, sondern ein ganzes Orchester! Dieses Buch beschäftigt sich mit drei Instrumenten des Gebetsorchesters: **Danksagung, Lobpreis und Anbetung.**

Derek Prince erläutert in diesem Buch, dass Gott bestimmte Vorbedingungen festgesetzt hat, die wir erfüllen müssen, wenn wir uns ihm nähern wollen. Er zeigt auf, dass diese Bedingungen praktische Prinzipien sind, die Ihr Gebetsleben revolutionieren werden. Alle drei Arten des Gebets sind notwendig, da sich jede von ihnen auf einen anderen Aspekt von Gottes Charakter bezieht.

Durch
Danksagung
erkennen wir
Gottes Güte
an.

Durch
Lobpreis
erkennen wir
Gottes Größe
an.

Durch
Anbetung
erkennen wir
Gottes Heiligkeit
an.

IBL INTERNATIONALER
BIBELLEHRDIENST

ISBN: 978-3-932341-13-7



9 783932 341137